



Kiwaniis

Club Landeck-Imst

Weihnachtsverlosung 2014 im FMZ IMST

Sie gewinnen - wir helfen !

Wir verlosen wieder Tageskarten für Schigebiete und viele tolle Gutscheine am Samstag, 6. Dezember 2014

Den Reinerlös verwenden wir für Hilfsprojekte im Tiroler Oberland. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Hilfe für Kinder

„Ich hoffe, dass es am Plateau wieder menschelt!“

Verein LeWeSo will das Gute im Menschen fördern

(upi) Unter dem Slogan „Lebenswerte Sonnenterrasse“ stellte sich in Fiss mit „LeWeSo“ kürzlich ein neugegründeter Verein vor. Inhaltlicher Schwerpunkt ist ein „Miteinander der Generationen“, wobei das Projekt zwei wesentliche Säulen aufweist. Das Kulturhaus Fiss platzte aus allen Nähten.

Die Ziele des Vereins sind rasch und klar umrissen: Man möchte, dass das Umfeld für alle Generationen lebenswert bleibt, dass alle Lebensfreude und Spass am Dorfleben haben - und dass alle in der Region bleiben wollen. Zwar gäbe es etwa in Fiss jede Menge Vereine, so Bgm. Markus Pale in seinen Eröffnungsworten, „aber fürs Menschliche haben wir nichts gehabt - und deshalb machen wir das auch selbstverständlich mit!“ Bgm. Toni Netzer (Ladis) geht es indes auch darum, „den Freiraum für ältere Menschen zu schaffen, und das wollen wir gemeinsam tun“. Einen Sonderapplaus verdiente sich anschließend Serfaus-Bürgermeister Paul Greiter, der Initiator des Projekts: „Ich bin heute sehr glücklich, das ist ein wunderbarer Tag für Serfaus-Fiss-Ladis!“ Einen wichtigen Anteil bei der Projektentwicklung hatte Toni Stabentheiner, der für die Prozessbegleitung zuständig war. Jung und Alt gehören zusammen - und es ist wichtig, dass die Jungen von den Alten lernen. Und gesellschaftlich besteht die Gefahr des Überalters, deswegen sind unsere Jungen ein besonderer Schatz. Und wir starten diesen Prozess ganz unten und fragen uns: Was macht denn das Leben lebenswert und was brauchen die Jungen, damit sie möglichst gut drauf sind?“ Stabentheiner sprach in diesem Zusammenhang auch die zwei wesentlichen Säulen des Vereins an. Einerseits das „z'frieda dahuum“ und andererseits „guat drauf sein“. Bei ersterem werden u. a. ehrenamtliche Besuchs-, Begleit- und Besor-

gungsdienste in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Obergricht und die Vernetzung von Vereinen, Pfarren und Initiativen geboten. Bei „z'frieda dahuum“ geht es zum Beispiel um die Realisierung von Projekten, wo sich Jung und Alt konstruktiv und wertschätzend begegnen können, aber auch um das „Guat-drauf-Sein“, das von Mentoren des Vereins vermittelt wird, wobei „z'frieda dahuum“ auch das betreubare Wohnen im neu erbauten Haus am Oberdorfweg in Serfaus einschließt.

MEHR SCHLAF. Dass es die Jugend am Plateau mit diesem Projekt offensichtlich gleich ziemlich ernst meint, zeigte sich auch, als im Kulturhaus verschiedene Kinder- und Jugendgruppen Sketches spielten oder in spannenden selbstgedrehten Filmvorträgen ihre Sicht der Thematik darlegten. Der Verein „LeWeSo“ hat sich auch zum Ziel gesetzt, einen möglichst großen Pool an Freiwilligen zu schaffen, um viel umsetzen zu können. „Es wäre super, wenn sich noch viele Leute finden würden und sei es nur für eine Stunde im Monat, um jemanden besuchen zu gehen“, sagt Dominica aus Serfaus. Anschließend betreten wieder zwei Jugendgruppen die Bühne. Die eine, um einen Rap vorzutragen, die andere, um dem Publikum mitzuteilen, „was wir uns von den Erwachsenen wünschen“. Und das wäre? „Wir wünschen uns von den Erwachsenen, dass sie nicht streiten und uns Kinder aus dem Streit heraushalten“, oder „Wir wünschen uns Offenheit,



Das Bürgermeister-Trio Pale, Netzer und Greiter freut sich auch über die inneren von „LeWeSo“ verschiedenen vernetzten Initiativen.

RS-Fotos: Unterpil



Ein Rap auf der Kulturhaus-Bühne sorgte unter manchen älteren Teilnehmern erheblichen Nervenkitzel.

und dass man uns ernst nimmt.“ Aber auch eine Speerspitze gegen die heutige Leistungsgesellschaft ist dabei: „Wir wünschen uns mehr Schlaf und keine Nachmittagsschule!“ Ein Highlight setzten Katharina und Emma-Sophie mit einer sehenswerten Kind-Eltern-Parodie.

MENSCHELN. Zum Abschluss wurden die Vereinsmitarbeiter von Obfrau Uschi Peer und Obmann-Stellvertreter Georg Juen auf die Bühne geladen. „Es geht um ein Miteinander der Generationen“, so beide unisono. Denn Egoismus und Ellbogengesellschaft sind auch am Sonnenplateau keine Unbekannten, liest man in einer Aussendung. Oder wie es ein weibliches Vereinsmitglied auf der Bühne spontan formulierte: „Ich hoffe, dass es bei uns am Plateau wieder menschelt!“ Musikalisch

schön umrahmt wurde der Abend von der Sonnenplateau Tanzmusik. Mehr LeWeSo-Infos über Terminen, Leistungen, Service und Hilfe gibt es auf www.leweso.at.



LeWeSo-Obfrau Uschi Peer: „Es geht um ein Miteinander der Generationen“